



# Haushaltsrede Bündnis 90/ Die Grünen im Stadtrat Remagen 2025

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**Stadtratsfraktion Remagen**

**Iris Loosen**

Sprecherin

Im Buchholz

02228/912530

iris-loosen@gmx.de

**Bettina Fellmer**

Sprecherin

Waldburgstraße 22a

02642/308029

bettina.fellmer@gmx.de

15. Dezember 2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Anwesende,

Ich möchte meine Ausführungen auf drei wesentliche Punkte konzentrieren:

## 1. Warum wir jetzt viel Geld ausgeben – und warum das richtig ist

*„Manche sagen: ‚Die Stadt gibt zu viel aus!‘ Ich sage: Wir geben genau das aus, was nötig ist. Wir investieren heute, damit Remagen morgen stärker dasteht.*

- **Die Kita Bandorf** wird endlich gebaut – nach jahrelangem Warten der Familien.
- **Die Grundschulen in Oberwinter und Kripp** bekommen dringend benötigte zusätzliche Räume und Personal – für besseres Lernen.
- **Unser Freibad** wird saniert – damit es nicht wie in anderen Städten geschlossen werden muss.
- **Die Goethe Straße/ Alte Straße** wird ausgebaut. Hier geht es nicht nur um Asphalt. Sie ist die Lebensader der Kernstadt. Und sie soll für alle Menschen sicherer werden, egal ob sie zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto unterwegs sind.

*Das ist kein ‚Geld-aus-dem-Fenster-Werfen‘. Das ist Verantwortung. Und ja: Die Förderung kommt erst nach der Umsetzung. Deshalb müssen wir das Geld vorstrecken und Kredite aufnehmen. Ab 2028 entspannt sich die Lage. Bis dahin halten wir Kurs.*

## 2. Wie wir die Schulden im Griff behalten

*Klar ist: Jeder Euro muss sitzen. Deshalb tun wir vier Dinge:*

- **Priorisieren, priorisieren, priorisieren.** Keine neuen „Wunschlisten“-Projekte. Was nicht dringend ist, muss warten.
- **Schnelligkeit spart Geld.** Je schneller wir bauen, desto weniger treffen uns künftige Kostensteigerungen – und desto eher kommt die Förderung. Dazu gehört auch, Bauprojekte effizient zu managen – entweder durch die Verwaltung oder durch Generalunternehmer.
- **Mehr Einnahmen – aber fair.** Unser größter Hebel? Die **Gewerbsteuer**. Hier fließt derzeit weniger als 2019. Wie ändern wir das? Nicht durch noch höhere Hebesätze – sondern indem wir Remagen als Standort attraktiv halten. So können wir neues Gewerbe anziehen und vorhandenes halten - durch gute Kitas, Schulen, Freizeitangebote und Straßen (vergleiche auch mein erster Punkt)

- **Energieunabhängigkeit als Chance.** Jeder Euro, den wir nicht für Gas oder Öl ausgeben, bleibt in Remagen. Deshalb treiben wir **Solar auf Dächern, Windkraft-Beteiligungen und neue Techniken zur Energieerzeugung sowie Sanierungen** voran. Das ist Klimaschutz – und kluges Wirtschaften. Die Erfolge machen sich auch im Haushalt schon bemerkbar. Der Energieverbrauch und somit auch die Kosten konnten erheblich gesenkt werden der Stadt

*„Manche Städte sparen sich kaputt. Wir nicht. Wir investieren uns stark.“*

### 3. Wie wir Remagen als Stadt der Zukunft weiterbauen – nicht nur aus Beton

*Im nächsten Jahr stehen wieder wichtige Gestaltungsaufgaben an, über die wir entscheiden müssen:*

- **Die Bebauung an den Brückentürmen:** Hier darf nur etwas entstehen, was diesem wichtigen Ort angemessen ist und die Attraktivität der Stadt steigert.
- **Der Bau des Besucherinformationszentrums** für das UNESCO Weltkulturerbe: An diesem zentralen Platz muss etwas entstehen, das Besucher anzieht und mit dem sich die Remagener identifizieren können. Die Erneuerung der Straßen und Plätze im Gebiet muss behutsam und in Abstimmung mit der Bevölkerung passieren.
- **Die Umsetzung des Klimaschutz und des Klimaanpassungskonzeptes:** Eine Planstelle für Klimaschutz und -anpassung konnte kompetent besetzt werden. Damit ist der Weg frei für die Umsetzung der prioritären Maßnahmen des Klimaanpassungskonzeptes.

*Aber es gibt auch Fragen, die nicht nur von der Stadt entschieden werden, aber trotzdem sehr wichtig sind:*

- Wie wird unsere **medizinische Versorgung** nach der Schließung des Krankenhauses in Remagen gewährleistet? Die Stadt kann für gute Bedingungen für Fachärzte sorgen, aber wichtige Entscheidungen liegen beim Land, bei Investoren oder der kassenärztlichen Vereinigung.
- Wie kann es mit der **Brücke über den Rhein** weitergehen? Wer unterstützt dieses Vorhaben? Welche Ebene könnte es finanzieren? Klar ist: Remagen und Unkel allein können dies nicht stemmen.

Remagen ist eine **attraktive und lebenswerte** Stadt, - so war die Einschätzung der Teilnehmenden des Workshops zur Umsetzung des Programms „Demokratie leben“ im November. Sie sagten aber auch: Wir verstehen nicht immer, wie die Entscheidungen in der Stadt ablaufen.

*Stadt und Stadtrat müssen auch in Zukunft gute Entscheidungen treffen, aber genauso wichtig ist es sie noch besser erklären.*

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, wir danken Ihnen ausdrücklich für die sorgfältige und verantwortungsvolle Arbeit, die Sie täglich für unsere Stadt leisten und ohne die wir die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit nicht bewältigen könnten. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Wir wünschen allen im Saal ein schönes Weihnachtsfest und Alles Gute im neuen Jahr.